

Arendsee'r Wochenblatt

Ämtliches Publikations-Organ

für die Stadt Arendsee und den Amtsgerichtsbezirk Arendsee.

Gratis-Beilagen: Landwirtschaftliche Beilage. Illustriertes Sonntagsblatt.

Schriftleiter, Druck und Verlag: W. H. Störbe, Arendsee.

Anzeigen werden am Montag, Mittwoch und Freitag bis 10 Uhr vormittags erbeten.
Anzeigenpreis für die 5 gepaltene Korpus-Zeile oder deren Raum 2 Pf. Restanteil die 4 gepaltene Zeile 1 Pf.
Fernsprecher Nr. 25

Dieses Blatt erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, Ausgabe in der Stadt abends zuvor.
Bezugspreis: In der Stadt vierteljährlich 1,50 Mark, außerhalb durch die Post frei ins Haus 1,75 Mark, bei Bestellung von der Post 1,90 Mark.

Nr. 38. Bezugspreis vierteljährlich 6.— M.

Donnerstag, den 31. März 1921.

Inferate: 6gep. Zeile 60 Pf. Restante: 3gep. Zeile, 50 Pf. 32. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Ordnung für die Erhebung einer Fremdensteuer (Kurtaxe) in der Stadt Arendsee.

Auf Grund des Stadtverordnetenbeschlusses vom 26. Novbr. 1920 wird gemäß §§ 12 und 90 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 (Ges. Nr. 5. 152) nachstehende Ordnung erlassen.

§ 1. Wer sich in der Zeit vom 1. April bis 31. Oktober länger als 3 Tage in der Stadt Arendsee aufhält, ohne hierseits einen dauernden Wohnsitz zu begründen, hat als Kurtaxe die in folgenden Paragraphen festgesetzten Vergütungen (Kurtaxe) für die von der Stadtgemeinde zu Kurzweden hergestellten und unterhaltenen Anlagen an die Stadtkasse zu entrichten.

§ 2. Die Kurtaxe beträgt für eine einzelne Person für jede Woche 6 Mark, für eine Familie 12 Mark. Eine angefangene Woche wird für voll erklärt.

Ein Kurtaxist in Begleitung nur eines Kindes unter 10 Jahren wird als 1 Person gerechnet.

§ 3. Kurtaxisten sind die in Begleitung der Kurtaxe befindlichen Dienstboten aller Art.
Wer, ohne Kurtaxe zu bezahlen, sich bei hier einheimischen nächsten Verwandten belustigt aufhält, zieht Kurtaxepflicht unter der Bedingung, daß für den Besuch keinerlei Entgelt direkt oder indirekt an den Besuchgeber geleistet wird. Der Magistrat kann die Freistellung unmittelbarer Personen von der Kurtaxe beschließen. Ferienkolonien sind von der Kurtaxe befreit.

§ 4. Auf Einsprüche gegen die Heranziehung zur Zahlung der Kurtaxe entscheidet der Magistrat, gegen dessen Beschluß der ordentliche Rechtsweg Platz greift. Durch Einsprüche und Klagen wird die Verpflichtung zur Zahlung nicht aufgehoben.

§ 5. Sie wird auf Grund der dem Kurtaxist nach Polizeiverordnung abfolgenden Anmeldung durch Beauftragte des Magistrats gegen Leistung einbezogen. Haftpflicht für die Zahlung der Kurtaxe sind auch diejenigen Personen, die dem Kurtaxist Wohnung gewähren.

Die Kurtaxe unterliegt der Beitreibung im Verwaltungsverfahren.
Die Kurtaxkarte hat der Inhaber stets bei sich zu führen und dem städtischen Kontrollbeamten auf Verlangen vorzuzeigen.

§ 6. Diese Ordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.
Arendsee, Altmarkt, den 30. November 1920.

Der Magistrat.
Saalfeld. Albrecht. Blüth. Merkel. Benede.

Der in vorstehender Ordnung enthaltene Tarif für Vergütungen (Kurtaxe) wird hiermit gemäß § 12 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 festgesetzt.
Magdeburg, den 16. Februar 1921.

Namens des Bezirksausschusses.

Der Vorsitzende.

In Vertretung.

gez. Schausland.

Milchkarten-Ausgabe

Donnerstag, d. 31. März, 1921 vormittags 9—12 Uhr

Zuckerkarten-Ausgabe.

Freitag, den 1. April 1921, normittags von 10—12 und nachmittags von 2—4 Uhr.

In Kinder unter 10 Jahren können Karten nicht ausgegeben werden.

Der Magistrat.

Krankeubrot.

Vom 1. April ds. Jrs. ab ist dem Bädermeister D. Beebe in Arendsee die Feststellung des Krankeubrottes übertragen worden.

Die Krankeubrotte weisen wir nochmals auf ihre Art- und Abmeldepflicht hin und bemerken, daß bei nicht rechtzeitiger Anmeldung Strafen bis zur Höhe von 30.— Mark festgesetzt werden können, und bei nicht rechtzei-

ger Abmeldung bis zum 11. f. Mts. die Steuer für das kommende Halbjahr fortgezahlt werden muß.
Arendsee, den 28. März 1921.

Der Magistrat.
Saalfeld.

Lokales und Provinzielles.

Arendsee, den 30. März 1921.

Theater. Der Verein für Volkstheaterspiele „Frohfinn“ aus Saalweel führte am 2. Oftertag im Berliner Hof in Arendsee das Benehische Lustspiel „Die ärztlichen Verwandten“ auf. Die Aufführung war für Dilettanten durchaus anerkennenswert, wenn man über einige Sprachschwierigkeiten hinwegsieht. Die Kostüme waren ebenso wie die Haarfrisuren der Damen zeitgemäß. Der Dialog, besonders der Damen, war fließend, die Herren sprachen etwas dagegen zurück. Die Heiterkeit bei den Zuschauern hielt während der ganzen Aufführung an, ja sie gab sich oft, besonders bei der jüngeren Welt, in unangenehmer und störender Weise kund.

Bannerweib. In Aden Unverstand oder tierischer Zerstörungsmut hat am Donnerstag voriger Woche ein Junge mit einem Beil etwa 10 der an der Seepromenade zwischen Billa Reip und Hornig stehenden Bäumen mehr oder weniger beschädigt, jedoch ihr Wachstum teils in Zweifel gezogen ist. Der Zerstörer hat, wie sich leicht feststellen läßt, an mehreren Bäumen längere Zeit drauf los gehakt. Herr Gärtner Berger hat mehrere der stark Verwundeten bereits verbunden. Elternhaus und Schule können nicht oft genug von solchen und ähnlichen Vorfällen warnen.

Bannerweibe. Der Arbeiter-Madfarer-Verein „Freie Luft“ begeht am 3. Juli seine Bannerweibe, zu welcher sämtliche altmärkische Bundes-Vereine, wie auch die hiesigen Vereine eingeladen werden.

Frühjahrsrennen. Der Pferdewacht- und Sport-Verein in Saalweel veranstaltet am Sonntag, den 19. Juni ds. Jrs. sein diesjähriges Frühjahrsrennen. Alles Nähere wird später im Anzeiger bekannt gegeben.
Das einzige Zeitungsanfangs-Apparat fährt wieder. Wie aus dem heutigen Feuilleton der Stendaler Kleinbahn A. G. hervorgeht, verkehren die beiden Nachmittagszüge wieder.

Osterburg. Die Lehrer des Kreises Osterburg beschloßen auf einer Versammlung des Kreislehrervereins, die am 21. März hier stattfand, bis auf weiteres als Mindesthonorar für eine Privatstunde 8 M. zu fordern.

Stendal, 29. März. Einbruch in die katholische Kirche. In der letzten Nacht wurde mittels Einbruchs in die hiesige katholische Kirche der dreiarmlige und 14 einarmige Standleber mit Werten von 15 000 M. gestohlen. Die Diebe haben das Gartengitter besetzt und sind durch ein nach der Gartenseite zu befestigtes Fenster in die Kirche eingestiegen. Die Täter sind unbekannt. — Fahrraddiebstahl. Dem Wächtermeister J. wurde aus einem Husflur der Frommshagenstraße das Fahrrad im Werte von 1450 Mark entwendet. Das Fahrrad hat schwarzen Rahmen, eine nach oben gebogene Verkleidung. Marke „Dars“ Nr. 287 210. — Bahnhofsdiebstahl. Eine Ritz-Zudemoren im Gewicht von 25 Kilogramm wurde auf dem hiesigen Güterbahnhof entwendet.

Berlin, 29. März. Hier sind letzte Nacht vor den Toren Berlins neue Attentate auf Eisenbahnzüge verübt worden. Die Polizei hat im Büro der „Neuen Fahne“ einige Tausend Proklamationen beschlagnahmt, die die Ausrufung der Räterepublik Deutschlands anzeigen. In den Berliner Fabriken hat der Generalstreikruf der Kommunisten heute früh wenig Beachtung gefunden. Es wird gearbeitet wie an jedem dritten Feiertag.

Galle, 29. März. Nicht weniger als fünf öffentliche Weiden sind von den Kommunisten gesprengt worden. Bei der Sprengung der großen Eisenbahnbrücke bei Ammendorf wurden die Schienenstränge bis auf 1000 Mtr. mit in die Luft geworfen. Der Verkehr zwischen Halle und Thüringen konnte gestern abend noch nicht aufgenommen werden. Die Besetzung der Leunawerke bei Merseburg, dem Sitz des zuffisch-deutschen kommunistischen Aktionskomitees, soll heute Dienstag durch die Reichswehr erfolgen. Im Bezirk Eisleben und Mansfeld wurden gestern wieder 13 bewaffnete Russen festgenommen.

Kirchliche Nachrichten.

Reparatur: Donnerstag, 31. März 10 Uhr vormittags Weiterfeier. Heil. Abendmahl.

Stendaler Kleinbahn A. G.

Vom 1. April d. Jrs. ab verkehren die Züge
Nr. 4 ab Stendal-Ost 2 Uhr 20 Minuten, an Arendsee 4 Uhr 45 Min. nachm.
Nr. 5 ab Arendsee 6 Uhr 10 Min., an Stendal-Ost 8 Uhr 30 Min.
wieder täglich.

Die zum Teil abgeänderten Abfahrtszeiten der Züge auf den Zwischenstationen können aus den Aushangfahrplänen ersehen werden.

Der Vorstand.

Eine Ladung grobkörniger prima

Grudekoks

ist eingetroffen. Beginn des Verkaufs morgen früh 8 Uhr.

Anfolge der eintretenden Fracht-Erhöhung ist eine Preissteigerung unausweichlich und empfiehlt sich daher jeder Hausfrau, sich jetzt mit Grudekoks einzudecken.
G. Törper, Bahnhof.
Telef. Nr. 24.



Am Freitag, 1. April,

stelle ich wieder bei Herrn Walter Schulz einen Transport



Färsen

ganz nahe vor dem Kalben, zum Verkauf.

Herm. König, Lindenbergl.



Eine wunderschöne Zigarre

in Aroma ist die

Tempelrecht-Zigarre

bei

Friedrich Jäger, Zigarrenfabrik.

Stücken-Soda	Pfund 0,85 Mark
Weich-Soda	1,60 "
Zil Paket 2,00 M.	Perfil Paket 4,00 "
Saloma, Salma! und A. H.	
Seifenpulver	Pfund 4,20 Mark
Aceniseife	Pfiegel 6,00 Mark
Schmierseife	Pfund 8,00 Mark
ff. Toilettenseife	3,00, 4,00 Mark
Waschblau	Beutel 0,50 Mark

Heinrich Preuß Nachfolger.

? Sselam Aleikum ?

Frankreich will Ober-Schlesien teilen

Entsch. des Reichspräsidenten.

Der Reichspräsident hat am 1. d. M. die Begrüßung dieser Tage auf dem schlesischen Bahnhof in Berlin einen Zug von der Abstimmung heimkehrender Ober-Schlesier und sagte u. a.: „Geliebte Brüder und Schwestern aus Ober-Schlesien! Nach langem Warten ist die Freude nun in unser Herz eingedrungen. Frankreich hat den glänzenden Beweis deutscher Vaterlandsliebe und Treue gegeben. Das ganze Vaterland hat auf Ober-Schlesien gedrungen, und es ist in feiner Hoffnung nicht zurückgeblieben durch die Treue der Ober-Schlesier. Ihr habt schwere Sorgen mit dieser Sache auf euch genommen. Weder werdende Mütter, noch sterbende Greise haben sich gekümmert, die Strapazen dieser langen Reise auf sich zu nehmen. Der Dank des Vaterlandes ist Euch für alle Zeiten sicher. Jetzt gilt es, neue Häuser aufzubauen, und aufs neue die Ober-Schlesien unentrennbar und ungeteilt für alle Zeiten vereinigen bleiben mit unserem Vaterlande. Das deutsche Ober-Schlesien: Glückselig!

„Anteil wurde ein Anruf des Reichspräsidenten veröffentlicht, der folgenden Wortlaut hat:

„An das deutsche Volk! Die deutsche Sache in Ober-Schlesien hat einen entscheidenden Sieg errungen. Es ist dem einmütigen Einfließen des gesamten deutschen Volkes zu danken. Die einschneidende Veränderung hat ungeduldet aller gegnerischen Verträge, die dem deutschen Gebirge zu entsagen, in ihrer überaus berechtigten Ober-Schlesien aus dem Reich und dem Ausland haben, erfüllt von der Liebe zur Heimat, Entschiedenheit und Mäße nicht gekümmert. Jener alle Angehörigen des Reiches zum Treue vollständig nach Ober-Schlesien gestellt, um ihrer Pflicht gegen Heimat und Vaterland zu genügen. Mit dieser Pflicht haben alle Schichten der Bevölkerung durch Sammelnde der Ober-Schlesien die Mittel beigesteuert, um auch dem Aemtern die Reise nach Ober-Schlesien zu ermöglichen. Die Abstimmungsorganisationen haben durch hingebende unermüdete Arbeit und ruhmwürdiges Zusammenwirken das große Werk unserer Nation, alle Angehörigen des Reiches in der stehende Dank des deutschen Volkes gewährt.

Der Reichspräsident: Der Reichspräsident: Ober. Ober-Schlesien.

Die Spannung und die Verdringung, mit der in Österreich und Deutsch-Böhmen das Abstimmungsresultat aufgenommen wurde, konnte im Deutschen Reich nicht anders sein, als in Österreich. Die Reichspräsidenten der Grenzregionen des Reiches, die sich nach dem Ergebnis der Abstimmung äußerten, sind durch die moralische Bedeutung der Tatsache beeindruckt, daß nach Durchbruch und Klärung nun auch die Ober-Schlesien ein Bestandteil zum Deutschen Reich abgeteilt haben.

Minister Simons an die Reichspräsidenten.

Der Reichspräsident hat am 1. d. M. die Begrüßung dieser Tage auf dem schlesischen Bahnhof in Berlin einen Zug von der Abstimmung heimkehrender Ober-Schlesier und sagte u. a.: „Geliebte Brüder und Schwestern aus Ober-Schlesien! Nach langem Warten ist die Freude nun in unser Herz eingedrungen. Frankreich hat den glänzenden Beweis deutscher Vaterlandsliebe und Treue gegeben. Das ganze Vaterland hat auf Ober-Schlesien gedrungen, und es ist in feiner Hoffnung nicht zurückgeblieben durch die Treue der Ober-Schlesier. Ihr habt schwere Sorgen mit dieser Sache auf euch genommen. Weder werdende Mütter, noch sterbende Greise haben sich gekümmert, die Strapazen dieser langen Reise auf sich zu nehmen. Der Dank des Vaterlandes ist Euch für alle Zeiten sicher. Jetzt gilt es, neue Häuser aufzubauen, und aufs neue die Ober-Schlesien unentrennbar und ungeteilt für alle Zeiten vereinigen bleiben mit unserem Vaterlande. Das deutsche Ober-Schlesien: Glückselig!

„Anteil wurde ein Anruf des Reichspräsidenten veröffentlicht, der folgenden Wortlaut hat: „An das deutsche Volk! Die deutsche Sache in Ober-Schlesien hat einen entscheidenden Sieg errungen. Es ist dem einmütigen Einfließen des gesamten deutschen Volkes zu danken. Die einschneidende Veränderung hat ungeduldet aller gegnerischen Verträge, die dem deutschen Gebirge zu entsagen, in ihrer überaus berechtigten Ober-Schlesien aus dem Reich und dem Ausland haben, erfüllt von der Liebe zur Heimat, Entschiedenheit und Mäße nicht gekümmert. Jener alle Angehörigen des Reiches zum Treue vollständig nach Ober-Schlesien gestellt, um ihrer Pflicht gegen Heimat und Vaterland zu genügen. Mit dieser Pflicht haben alle Schichten der Bevölkerung durch Sammelnde der Ober-Schlesien die Mittel beigesteuert, um auch dem Aemtern die Reise nach Ober-Schlesien zu ermöglichen. Die Abstimmungsorganisationen haben durch hingebende unermüdete Arbeit und ruhmwürdiges Zusammenwirken das große Werk unserer Nation, alle Angehörigen des Reiches in der stehende Dank des deutschen Volkes gewährt.

„Anteil wurde ein Anruf des Reichspräsidenten veröffentlicht, der folgenden Wortlaut hat: „An das deutsche Volk! Die deutsche Sache in Ober-Schlesien hat einen entscheidenden Sieg errungen. Es ist dem einmütigen Einfließen des gesamten deutschen Volkes zu danken. Die einschneidende Veränderung hat ungeduldet aller gegnerischen Verträge, die dem deutschen Gebirge zu entsagen, in ihrer überaus berechtigten Ober-Schlesien aus dem Reich und dem Ausland haben, erfüllt von der Liebe zur Heimat, Entschiedenheit und Mäße nicht gekümmert. Jener alle Angehörigen des Reiches zum Treue vollständig nach Ober-Schlesien gestellt, um ihrer Pflicht gegen Heimat und Vaterland zu genügen. Mit dieser Pflicht haben alle Schichten der Bevölkerung durch Sammelnde der Ober-Schlesien die Mittel beigesteuert, um auch dem Aemtern die Reise nach Ober-Schlesien zu ermöglichen. Die Abstimmungsorganisationen haben durch hingebende unermüdete Arbeit und ruhmwürdiges Zusammenwirken das große Werk unserer Nation, alle Angehörigen des Reiches in der stehende Dank des deutschen Volkes gewährt.

„Anteil wurde ein Anruf des Reichspräsidenten veröffentlicht, der folgenden Wortlaut hat: „An das deutsche Volk! Die deutsche Sache in Ober-Schlesien hat einen entscheidenden Sieg errungen. Es ist dem einmütigen Einfließen des gesamten deutschen Volkes zu danken. Die einschneidende Veränderung hat ungeduldet aller gegnerischen Verträge, die dem deutschen Gebirge zu entsagen, in ihrer überaus berechtigten Ober-Schlesien aus dem Reich und dem Ausland haben, erfüllt von der Liebe zur Heimat, Entschiedenheit und Mäße nicht gekümmert. Jener alle Angehörigen des Reiches zum Treue vollständig nach Ober-Schlesien gestellt, um ihrer Pflicht gegen Heimat und Vaterland zu genügen. Mit dieser Pflicht haben alle Schichten der Bevölkerung durch Sammelnde der Ober-Schlesien die Mittel beigesteuert, um auch dem Aemtern die Reise nach Ober-Schlesien zu ermöglichen. Die Abstimmungsorganisationen haben durch hingebende unermüdete Arbeit und ruhmwürdiges Zusammenwirken das große Werk unserer Nation, alle Angehörigen des Reiches in der stehende Dank des deutschen Volkes gewährt.

Wittell hatte, in Zukunft neuerdings den Weltfrieden zu führen.

Wesentlich anderer Meinung ist man in England. Die Mächte haben den großen deutschen Sieg in Ober-Schlesien herbor. „Star“ bezeichnet das Ergebnis der Abstimmung als einen sehr ersten Erfolg für Polen. Der unübliche französische Traum von der Wiederherstellung Deutschlands ist jetzt ausgemerzt. Das Ergebnis der Abstimmung ist ein Schlag für die Politik Frankreichs, Polen zu einer Verdüppung Deutschlands zu machen.

Das Endergebnis der Abstimmung.

Nach dem Bericht der Internationalen Kommission in Oppeln beträgt die Zahl der in Ober-Schlesien abgeordneten Stimmen 716 406 deutsche gegen 471 406 polnische Stimmen. In Katowitz (Stadt) stimmten 75 584 Personen für Deutschland, 69 943 für Polen. Der Kreis Groß-Strehlitz hat nach diesem Bericht eine geringe polnische, der Kreis Weichen eine deutsche Mehrheit.

Nach den Feststellungen des Deutschen Reichskommissariats betragen folgende Prozentsätze in einzelnen Kreisen Deutschlands für die Abstimmung in Ober-Schlesien bekannt gegeben werden:

Wiesbaden	87,83 %	Katowitz	57,10 %
Weichen	50,22 %	Königsgrube	74,74 %
Tarnowitz	39, — %	Gleiwitz	64,59 %
Hindenburg	51,80 %	Reibitz	36,54 %
Froberg	65, — %	Krefel	75,90 %
Oberschlag	37,85 %	Witold	26,40 %
Indultitz	53,26 %	Wies	29,20 %
Oppeln	57,63 %	Reobfisch	99,61 %
Kreis-Strehlitz	69,04 %	Ratibor	70,79 %
Groß-Strehlitz	49,20 %		

Es ist jedoch damit zu rechnen, daß durch die Infolge der in Aussicht stehenden Ungleichheitsverhältnisse zu erledigten Abstimmungen der Abstimmung in Ostpreußen, die in besonderer Maße von politischen Machenschaften betroffen worden sind, eine Veränderung des Gesamtergebnisses zugunsten der deutschen Sache herbeigeführt werden wird.

Ausstellungen des polnischen Terrors.

Unerhörte Gewaltthaten polnischer Banden hatten schon vor der Wahl, besonders im Kreis Bystrzyca, eingesetzt. Durch die Verbrennung des Reichspräsidenten durch polnische Terroristen. In Gadow wurde das Automobil des Reichspräsidenten durch ein Mischgewehr beschossen. Der Apogeeleiter wurde getötet, der Führer verletzt. Schwerer Terror wurde auch aus dem nördlichen Teile des Kreises Pleß in der Umgebung von Witold gemeldet, wo Wismutminer und deren Gattinnen ermordet, verkränkt und teilweise verlegt wurden. Das deutsche Dorf Anhalt wurde von einer Bande umzingelt und zwei Stunden lang beschossen, das Pfarrhaus durch drei Handgranaten schwer beschädigt; das Dorf ist fast zerstört. Die deutschen Mitglieder des Hauptbüros in Radiboritz (Kreis Tarnowitz) legten ihre Ämter nieder, weil ihre Ernennung angefochten wurde. Ähnliche Terrorfälle werden aus den Kreisen Groß-Strehlitz, Katowitz, Hindenburg und Gleiwitz-Land gemeldet.

Im Landkreis Weichen sind nach der Abstimmung schwere Antritte entstanden. In Deutsch-Pleß wurden die Gewässer durch die Verhinderung des polnischen Aufstieges, erdrückt. Auf der Straße Weichen-Pleß wurde die Straßenbahn angefallen, sämtliche Leute verhaftet und vor den Augen der Franzosen verbrannt und schwer mißhandelt. Einige trugen einen Verwundeten davon. Die Deutsche Organen des deutschen Reichskommissariats wurde vertrieben. Dreißig Personen wurden teils schwer, teils leicht verletzt.

In Radibor bei Katowitz wurden Handgranaten geworfen, in Schoppitz polnische Umzüge veranstaltet, Gewaltthaten gegen Deutsche verübt und die Wohnungen der Deutschen geplündert. Auch eine Frau wurde schwer mißhandelt. Schwere französische Missetaten sind nach Schoppitz gemeldet worden.

Von Nah und fern.

Das hiesige Hauptpostamt von Angelpollen bestohlen. Vor einigen Monaten wurde das hiesige Hauptpostamt von Angelpollen im Werte von über 300 000 Mark bestohlen. Die Nachforschungen nach den Tätern blieben trotz einer hohen Belohnung erfolglos. Nun endlich ist der Dieb ermittelt worden, und zwar in der Person eines Jolanis-

betriebsführers, der sich der Mithilfe eines Jolanisbiens bediente. Der Dieb hatte die gestohlenen Pakete einem Hauptpostmeister der hiesigen Postzeitung zum Kauf angeboten, der das Geschäft aber ablehnte und erst zum Verräter wurde, als er selbst mit seinem Bruder, der ebenfalls Hauptpostmeister ist, gegen Strafgebühren abgesetzt wurde.

Die Kämpfer auf die Berliner Siegesfeier verhaftet. Die Berliner Polizei leitete mit Es gelang der mit dem Siegesfestschlüssen beschäftigten Kommission des Polizeipräsidenten, eine Reihe von Verurteilten festzunehmen, unter denen sich hauptsächlich die Hauptführer am Siegesfestschlüssen befinden. Sie waren schwer bestraft bei einer Verurteilung, die offensichtlich neue verbrecherische Unternehmungen zum Gegenstand hatte. Der Zugriff der Polizei geschah so vorsichtig, daß jeder Verdacht im Keime erstickt wurde. Mehrere der Festgenommenen sind auch anderer Verbrechen dringend verdächtig und schwer bestraft.

Schlagende Wetter. Auf der Grube Kulla in Ostpreußen erfolgte eine Explosion schlagender Wetter, wobei 24 Arbeiter ums Leben gekommen sind. Schlimm Verwundet wurden im Krankenhaus getötet. Die Arbeiten sind auf der Grube durch die Explosion nicht unterbrochen worden.

Große Feuerbrünne. In Pöggel bei Stargard in Pommern verbrannte ein Großfeuer vier Bauerngehöfte mit sämtlichen Nebengebäuden. Hundert Schafe und ein Fohlen kamen in den Flammen um. Die Ursache des Brandes ist noch nicht festgestellt. In Ostpreußen sind 20 Häusern, die der Ort hätte, fünf 56 völlig zerstört. In den Flammen haben 4 Menschen und 200 Stück Vieh den Tod gefunden.

Unstiller Zwischenfall auf einem amerikanischen Dampfer. Seinen Kapitän niedergeschossen hat der Zweite Offizier Goban an Bord des im Bremer Hafen liegenden amerikanischen Dampfers „Deranoff“. Der am Verlassen des amerikanischen Konsulats in vorläufige Haft genommene zweite Offizier gehörte seit neun Monaten zur Besatzung des Dampfers und gibt an, er sei von dem Kapitän freis unfeindlich behandelt worden. So habe ihm jetzt der Kapitän eine Wache übertragen, die dem zweiten Offizier Goban im Kommando. Darüber habe er den Kapitän auf die Wache gestellt, sei aber in der Wache angegriffen worden. In der Erregung hierüber habe er einen Revolver aus der Tasche gezogen und zwei Schüsse auf den Kapitän abgegeben. Der Kapitän ist darauf schwer verletzt in das Diakonissenhaus geschickt worden und dort gestorben.

Gerichtshalle.

Reize Marlow. Im Kessel-Prozess wurde, wie aus Berlin berichtet wird, die Beweisaufnahme die durch eine kurze Verurteilung der Verhandlungen unterbrochen worden war, wieder aufgenommen. Vastor Rump, einer der Hauptbeteiligten gegen Kessel, wurde von dem Verurteilten des Angelegens nicht angegriffen und als durchaus unglaubwürdig gekennzeichnet. Um die Unglaubwürdigkeit zu beweisen, hatte die Verteidigung eine Anzahl Reizen, die Rump von früher her kennen, laden lassen. Der Vorfall trat den zum Teil für ihn schon angegriffen und als durchaus unglaubwürdig gekennzeichnet und führte je auf persönliche Angelegenheiten. Es wurde dann unter allgemeiner Spannung Oberleutnant Marlow, dessen Frau in Kessel seit langem begünstigt haben soll, vernommen, und zwar unter Anwesenheit der Anklage. Bei der Vernehmung dieses Zeugen kam es mehrfach zu Zusammenstößen. Marlow, wie sein Vater, beantragt Weisheit er, bedauert den Angelegenen nach Vernehmung der Angelegenheiten, ihren Angaben zufolge hat V. Kessel den Oberleutnant Marlow schon am Tage vor der Erschießung der 29 Matrosen zu dem Unternehmen angeleitet und nachher mit allem Mitteln auf Marlow einzuwirken gesucht, um diesen zur Flucht zu veranlassen. Kessel und der Zeuge Oberleutnant Marlow widersprachen diesen Angaben mit Entschiedenheit. Der Oberleutnant Marlow hat Kessel ferngehende keine gegenwärtige Erinnerung. Der Angelegene sagte, daß er vor der Erschießung die Verantwortung für die Missetate, die er mit übernahm hatte, tragen müsse, er lachte daher diese Verantwortung auf sich abzugeben und sich zu entfernen.

Schiffsführer vor Gericht. Eine in einer Berliner Filiale der Diakonissenanstalt begonnene Mißhandlungsbildete den Gegenstand einer Verhandlung vor der Berliner Strafkammer. Angeklagt waren die Personen wegen Schiffsführung und Weisheit dazu. Das Gericht vernahm die Angelegenen, ihren Angaben zufolge hat V. Kessel den Oberleutnant Marlow schon am Tage vor der Erschießung der 29 Matrosen zu dem Unternehmen angeleitet und nachher mit allem Mitteln auf Marlow einzuwirken gesucht, um diesen zur Flucht zu veranlassen. Kessel und der Zeuge Oberleutnant Marlow widersprachen diesen Angaben mit Entschiedenheit. Der Oberleutnant Marlow hat Kessel ferngehende keine gegenwärtige Erinnerung. Der Angelegene sagte, daß er vor der Erschießung die Verantwortung für die Missetate, die er mit übernahm hatte, tragen müsse, er lachte daher diese Verantwortung auf sich abzugeben und sich zu entfernen.

Schiffsführer vor Gericht. Eine in einer Berliner Filiale der Diakonissenanstalt begonnene Mißhandlungsbildete den Gegenstand einer Verhandlung vor der Berliner Strafkammer. Angeklagt waren die Personen wegen Schiffsführung und Weisheit dazu. Das Gericht vernahm die Angelegenen, ihren Angaben zufolge hat V. Kessel den Oberleutnant Marlow schon am Tage vor der Erschießung der 29 Matrosen zu dem Unternehmen angeleitet und nachher mit allem Mitteln auf Marlow einzuwirken gesucht, um diesen zur Flucht zu veranlassen. Kessel und der Zeuge Oberleutnant Marlow widersprachen diesen Angaben mit Entschiedenheit. Der Oberleutnant Marlow hat Kessel ferngehende keine gegenwärtige Erinnerung. Der Angelegene sagte, daß er vor der Erschießung die Verantwortung für die Missetate, die er mit übernahm hatte, tragen müsse, er lachte daher diese Verantwortung auf sich abzugeben und sich zu entfernen.

Schiffsführer vor Gericht. Eine in einer Berliner Filiale der Diakonissenanstalt begonnene Mißhandlungsbildete den Gegenstand einer Verhandlung vor der Berliner Strafkammer. Angeklagt waren die Personen wegen Schiffsführung und Weisheit dazu. Das Gericht vernahm die Angelegenen, ihren Angaben zufolge hat V. Kessel den Oberleutnant Marlow schon am Tage vor der Erschießung der 29 Matrosen zu dem Unternehmen angeleitet und nachher mit allem Mitteln auf Marlow einzuwirken gesucht, um diesen zur Flucht zu veranlassen. Kessel und der Zeuge Oberleutnant Marlow widersprachen diesen Angaben mit Entschiedenheit. Der Oberleutnant Marlow hat Kessel ferngehende keine gegenwärtige Erinnerung. Der Angelegene sagte, daß er vor der Erschießung die Verantwortung für die Missetate, die er mit übernahm hatte, tragen müsse, er lachte daher diese Verantwortung auf sich abzugeben und sich zu entfernen.

Schiffsführer vor Gericht. Eine in einer Berliner Filiale der Diakonissenanstalt begonnene Mißhandlungsbildete den Gegenstand einer Verhandlung vor der Berliner Strafkammer. Angeklagt waren die Personen wegen Schiffsführung und Weisheit dazu. Das Gericht vernahm die Angelegenen, ihren Angaben zufolge hat V. Kessel den Oberleutnant Marlow schon am Tage vor der Erschießung der 29 Matrosen zu dem Unternehmen angeleitet und nachher mit allem Mitteln auf Marlow einzuwirken gesucht, um diesen zur Flucht zu veranlassen. Kessel und der Zeuge Oberleutnant Marlow widersprachen diesen Angaben mit Entschiedenheit. Der Oberleutnant Marlow hat Kessel ferngehende keine gegenwärtige Erinnerung. Der Angelegene sagte, daß er vor der Erschießung die Verantwortung für die Missetate, die er mit übernahm hatte, tragen müsse, er lachte daher diese Verantwortung auf sich abzugeben und sich zu entfernen.

Ein Mann von Eisen!

Roman von Erich Ebenstein.

Wie würden die beiden, die sie liebte, sich verhalten? Wie milde, herzwarmer Vater und diese fanatische Natur, die alles Leben auf die schmale Straße einer Welt und unheimlicher waltenden Gerechtigkeit drängen wollte, während sie dem Gefühl nur einen armenhülfen Winkel im Verborgenen suchte?

Und doch — obwohl alles in ihr sich auflebte gegen seine Weltanschauung — ihr Herz drängte doch heiser zu ihm als je. Aus dem Meer der Mittelmäßigkeit, deren Gedanken sich nur um das Alltägliche drehten, zog er empör wie ein Wipfel, der unerschütterlich an seinem Ideal festhielt.

Freiwillig — Anstößel ihrer Ideen schickten nur so oft an der Unausführbarkeit ihrer Ideen und fanden dann als Wärtner ...

Aber brandete er dann nicht doppelt Liebe, Mitleid und Uebung?

Und so war eine Stimme in Maria. Die stärkste immer beständiger. Er ist in Wirklichkeit gar nicht so! Das Unglück seiner Eltern hat sein Herz nur künstlich verhärtet und läßt ihm im blinden Drang ein Gewandgewicht gegen Schwärze und Treulosigkeit suchen. So legte er sich als über eine Träne zurecht, die er seine „Uebung“ nennt. Aber eines Tages werden sie vor ihm zerfallen wie Speen im Wind, und dann?

Dann merkt sie, wie seiner Seite fliehen und sein armes stierendes Herz in den warmen Mantel seiner Liebe hüllen! gelobte ihr Maria.

14. Kapitel.

Verd hatte eine schlechte Nacht hinter sich. Immer wieder sah er Maria, die sie liebte, niedergebogenes Gesichtchen vor sich und ihre Worte, die so bewundernd und eintrübnlich klangen, daß sie noch in der Erinnerung den Schlaf von seinen Lidern schweißte.

War er wirklich auf solchem Wege? Schuß er Unheil, wo er Güter anrichtete? Nur flüchtig suchte diese Fragen in ihm auf, und er beantwortete sie mit einem entschlossenen Nein!

Über die Sorge, daß durch diese Inselfanderelegung Maria Liebe zu ihm erschüttert werden ließe, quälte ihn dafür desto erwilliger.

Und im Morgenrauschen stand er auf und schielte ihr einen langen Blick, worin er die noch einmal ausführlich seinen Standpunkt zu erklären verstand.

Das machte ihn ruhiger. Nun mußte sie ihn doch verstehen.

Wenn Frühling hätte seine Mutter. Es war nur für ihn allein gedacht. Die gnädige Frau wollte erst später freihändigen, berichtet die Nacht.

Bestimmte traf er seinen Koffer und Blätter in der Zeitung. Aber weder Bittstell noch Tagesneuigkeiten vermochten heute sein Interesse zu fesseln. Immer wieder suchte das Bild der alten Frau, die er gestern ohne Gruß verlassen hatte, zwängen ihm in den Sinn.

Die Hülfs erlösten sie ihm angeht hatte, als er jene Photographie aufgab. Das war ein verbitterter Begegnung des Kind. Das Erste bestrahlte. Und er war ihr mit seinem Worte zu Hilfe gekommen! Im Gegenteil ...

Kell, Helios hatte er verlassen und war erst heimgekommen, als er sie längst gar nicht, ihm vor Augen zu kommen? Wartete lieber mit dem Frühling, bis er in die Kassele hindergegangen war, um nicht abermals Vorwürfe zu hören ...

„Nimm dich in Acht, als wäre er Maria sagen: „Du darfst nicht gehen, ohne mich zu quälen, verdammtes Wort gegen zu haben. Sie ist doch deine Mutter!“

Nach entschlossen legte er die Zeitung beiseite, stand auf und ging hinüber nach dem Zimmer seiner Mutter. Das ist eintrübnlich, Mama?

Sinnen ein Gedächtnis, als hätte jemand höflich auf. Das Gedächtnis nicht zusammengefallen Papiers, dann ein abgerundetes unfeindliches.

„Ja, Verd ...“

Verd's Stirn hatte sich gesenkt. Ein Teil der weißen Kleidung war schon verloren, als er die Tür öffnete und eintrat.

„Guten Morgen, Mama! So wollte ...“

Er vernahm. Sein Bild, der die Mutter am Fensterhaken hing, hatte über ihre Schulter hinweg an der Wand etwas Neues erblüht.

Dort hatte früher in verblühtem Goldrahmen ein Kinderbildnis von ihm und Zella gehangen.

Jetzt umschloß der Rahmen die Photographie eines alten Mannes mit dunklen melancholischen Augen. Dieselbe, die ihm gestern Abend vor die Nase gehalten war ...

„Mutter!“ rief er, farr auf das Bild blickend, zornig hervor.

Da stand die alte Frau schon vor ihm, nicht mehr ängstlich verwirrt wie gestern, sondern hochaufgerichtet, fast drohend, ein trotziges Gesicht in den Augen.

„Woh! Du mir auch das noch verdienst? Daß ich seiner gedauere — hier — in meinem Zimmer?“

„Einen Augenblick lang war er sprachlos. Was hat noch seine Mutter? Um zehn Jahre verjüngt sah sie aus in der lebensfrischen Kampfesfähigkeit, die ihr ganzes Leben zu durchdringen schien. Und so fremd in seinem Kreis und der Heißseligkeit, die darin schimmerte ...“

Er lächelte lächlich bitter auf und wuschelte sich zum Gehen. „Verstehen? Nein! Naah, was du willst, wenn du — das mit deiner Weisheit vernunft kommt. Ich will nicht mehr zu, das Zimmer zu betreten, wo man einen Scholten Mäde erstickt!“

Er ging. Und diesmal hielt ihm kein Fuß zurück. Den ganzen Nachmittag verfolgte ihn das Bild, obwohl er sich mit heiligem Bemühen in die Arbeit setzte.

(Fortsetzung folgt.)

Grundstücks-Verkauf.

Meine mit in Binde gegebene Grundstückerstelle mit 60 Morgen Acker, Wiesen und Wald, bebaufähige ich im ganzen oder geteilt zu verkaufen.

Besitzer Otto Gieseler Binde (Altmark).

1 Futterschwein zu verkaufen
Bessenerworth Nr. 5.

1 Zierfentelb hat zu verkaufen.
Wilh. Pfanz, Thielbeer.

1 Miete feingemachtes trocken Stämmholz einen gaterhaltenen Burichen-Anzug, 1 Paar fast neue Schuhe beides Friedensware, hat abzugeben. Zu erfahren in der Expedition.

Süße gut erhaltene Herren- und Damen-Fahrrad-Gestell zu kaufen.
Angebote an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Seradella gute, feinsäugige Ware empfiehlt
Walter Schulz.

Rapskuchen garantiert rein von fremden Bestandteilen eingetroffen
Heinr. Preuss Nachfl.

Grundstücker (marktfrei) offeriert
Heinrich Preuss Nachfl.
Wohnungen für Badegäste

Zwecks Anfertigung von Wohnungsverträgen wird in den nächsten Tagen ein Bote besonders bei den Einwohnern vorprechen, die bisher Wohnungen in Badegäste vermieten. Es wird gebeten, diesem Ansuchen über etwa für Badegäste in Frage kommende Zimmer, sowie über den Preis und ob mit oder ohne Morgentafel oder ganzer Verpflegung, zu geben.
Wer etwa von dem Boten übergegangen wird, wolle sich vom 5. bis 10. April in der Geschäftsstelle dieses Blattes melden.
Arendsee, den 30. 3. 21.
Der Verkehrsverein.

2 gut möblierte Zimmer mit 4 Betten vom 1. 7. bis 15. 8. gesucht. Angebote mit Preis erbitten unter F. H. an die Expedition dieses Blattes.

1a. Schweineschmalz sowie ff. **Kuhkäse** empfiehlt
Erwin Schlichting.

Kieler-Schleibücklinge empfiehlt
H. Thielbeer.

Vom 1. April d. Js. ab werden nach Genehmigung durch die kirchlichen und staatlichen Behörden, die Gebühren für die Beerdigungen erhöht. Die einzelnen Sätze sind aus unserer an den Kirchtürmen angehängten Bekanntmachung zu ersehen. Künftig wird nur von 10 bis 11 Uhr überläutet werden.
Arendsee, 26. März 1921.
Der Gemeinde-Kirchenrat Ehre.

Backobst wieder vorrätig.
Gust. Meyer

15 Arbeiter gesucht.
Bauhaus Mehan - Kaulitz
W. Frische,
Schachtmeister Binde.

Elektromonteur gelernter, der selbständig arbeiten gewöhnt ist, 21 Jahre alt, sucht Stellung. Kost und Logis angenehm. Offerten erbitten unter F. S. an die Geschäftsst. d. Bl.

2 rote Strasser und 1 schwarze Vriestrafen entflohen.
Wiederbr. erhält Verlohnung.
August Schröder jun.

Schützengilde Am Sonntag, den 3. April, nachm. 3/4 Uhr, findet unsere Mitgliederversammlung im Schützenhause statt, wozu die Mitglieder eingeladen sind.
Die Herren Deputierten bitte eine halbe Stunde vorher.

Tagessordnung.
1. Beschlusfassung des Schützenfestes Zeit und Musik.
2. Beschlusfassung Saison-schießen.
3. Wahl von 3 Kassens-tisoren.
4. Wahl eines Kassens-tendanten.
5. Mehrere Anträge betreffs Änderung des Schützenfestes, Weiteres. Druck, Vorleser.

Verein Feldgrau. Am Sonnabend, den 2. April, abends 8 Uhr, findet im Altmärker Hof eine außerordentliche **Versammlung** statt. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder wird dringend erwünscht.
Der Vorstand.

D. H. B. Donnerstag, d. 31. März **Versammlung** im Berliner Hof.
Der Vertrauensmann.

Schrampe. Zu dem am 3. April stattfindenden **Tanz-Vergnügen** laden freundlichst ein die jungen Leute u. Gastwirt Wohlmann

Gestien. Am 1. Mai, von 2 Uhr ab, findet in diesem Jahre unsere

Maifeier mit Tanz im Zelt statt, wozu freundlichst einladen die jungen Leute u. Gastwirt Köhl.

Autogene Metallbearbeitung!

wie Schweißen, Schneiden von allen Metallen, werden sachgemäß und billig ausgeführt in der

Schlosserei von Herm. Krause,
Arendsee i. Altmark, Breitestraße 103.

Achtung! Achtung!
Brandts Parfümerie-Frisör- u. Zigarrengeschäft
Arendsee i. Alt., Breitestraße 38.
empfeilt allen Rauchern, welche Wert auf gute Fabrikate aus nur garantiert rein überfeinigen Tabaken legen
Zigarren in jeder Preislage Zigaretten der besten deutschen Fabriken, in allen Preislagen, von 15 Pfg. ab.
Großes Lager in **Tabak u. Kautabak.** Bei Mehrabnahme dementsprechend Rabatt.
Gleichzeitig empfehle ich auch mein reichhaltiges Lager in
Parfümerie- u. Toilettenartikel.
Für ausgekämmtes Haar zahle ich höchste Preise.
Haararbeiten werden schnell und sauber angefertigt.

Großes, neuerbautes
Tanzzelt
empfehle ichweise
L. Krüger, Genzien.

Kleinau.
Am Sonntag, den 3. April findet unser diesjähriger
Preis-Skat statt. Anfang 2 Uhr nachmittags. Hierzu laden freundlichst ein die Statbrüder und Gastwirt Seeger.

Der Arbeiter-Radfahrer-Verein „Frisch Auf“ feiert am Sonntag, den 10. April, von nachmittags 3 Uhr ab, im „Altmärker Hof“ sein
Frühlingsfest
wogu Freunde und Gönner unserer Sache herzlichst eingeladen sind. Das Komitee.

Schlachtpferde
faust jederzeit.
Auf Wunsch der Besitzer wird an Ort und Stelle geschlachtet.
H. Delling, Rößschlächter, Osterburg, Balleriederstraße 29. Fernspr. 455.

Goldmund Stück-Zigaretten von 25 Pfg. an wunderschönes Aroma empfiehlt
Friedrich Jäger Zigarrenfabrik.

Lupinen, Seradella, Klee-, Runkel-, Orange- u. Karottensaft, sowie Gemüsesamen empfiehlt

Heinrich Kreuz Nachfolger.
Schlachtpferde faust jederzeit und zahlt die höchsten Preise, bei Unfällen sofort zur Stelle.

Georg Soga, Rößschlächter, Seehausen i. A., Grabenstr. 9. Telefon 259.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zur Konfirmation meines Sohnes Martin
herzlichen Dank Robert Zippel und Frau Binde.
Für die vielen Gratulationen und Geschenke zur Konfirmation unserer Tochter Eena sagen
herzlichsten Dank W. Köhl u. Frau Siegan.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und Bekannten sagen wir für die uns zur Konfirmation unseres Sohnes Max erwiesenen Aufmerksamkeit unseren
herzlichsten Dank Familie Otto Arends.

Die glückliche Geburt eines **strammen Jungen** zolgen in dankbarer Freude an
Friedrich Schüber jun. und Frau Wanda, geb. Deutsch.
Arendsee, den 29. März 1921.

Statt Karten.
Emma Schmidt August Benecke Verlobte.
Schrampe. Oster 1921. Gestien.

Für die uns zu unserer Verlobung erwiesenen Aufmerksamkeit
danke herzlichst.
Arendsee, den 30. März 1921.
Anna Müller. Paul Grünewald.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die zahlreichen Kranzspenden beim Heimgange unserer teuren Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege unsern
herzlichsten Dank.
Besonders danken wir Herrn Pastor Kapphele für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe.
Arendsee, den 26. März 1921.
Familie Karll.

? Sselam Aleikum ?